

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 10 (1905-1906)  
**Heft:** 1

## Vereinsnachrichten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

und alle die Fünfer wanderten zum Herrn Pfarrer, damit er für die liebe Kranke eine Messe lese. Alle Gutsleute, von der Herrschaft bis zum kleinsten Bauer, sowie die vollzählige Kinderschar, versammelten sich am bestimmten Tage in der Kirche zu heissem Gebete, und Gott erhörte die Bitten. Die Kranke wurde gesund und blieb den Ihren erhalten.

Wie tapfer waren auch dies Jahr die polnischen Kinder in Warschau! An einem Tage erklärten sie alle, die russische Schule nicht mehr besuchen zu wollen, und weder Bitten noch Drohungen vermochten sie von ihrem Entschlusse zurückzubringen. Flehentlich baten sie die Eltern, mündlich und in zu Tausenden verteilten Flugblättern zu ihnen zu stehen und sie nicht mehr zum Besuch der russischen Schulen zu zwingen. Der Erfolg war ein durchschlagender; die Schulen mussten im April in der ganzen Stadt geschlossen werden. Doch feiert die polnische Jugend deshalb nicht. Wie durch Zauberschlag entstanden in Warschau kleine, geheime, polnische Schulen. Täglich wird der Unterrichtsort, wohl auch die Zeit gewechselt; kein Buch wird offen getragen; beständig sind die Kinder in Gefahr, erwischt und streng bestraft zu werden. Tapfer halten sie aus, stolz, im Bewusstsein, das Ihrige zu tun, um für Polen die Freiheit zurückzugewinnen.

## Schweizerischer Lehrerinnen-Verein.

• **Vorstands-Sitzung** Samstag den 23. September, nachmittags 4 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, im Frauenrestaurant an der Amthausgasse in Bern.

Mit Entschuldigung abwesend Frl. R. Preiswerk-Basel.

### *Protokoll.*

Die Präsidentin eröffnet die Verhandlungen, indem sie darauf hinweist, dass die Herausgabe des Kinderbuches und die Fertigstellung des Zirkulars für die Gabensammlung es notwendig erscheinen liessen, vier Wochen nach der letzten Sitzung die Vorstandsmitglieder wieder einzuberufen. Denn mehrere Sektionen warten auf die Ausgabe der Zirkulare, um ihre Sammelarbeit zu beginnen, und auch dem Kinderbuch wird am besten durch eine persönliche Aussprache gedient.

1. Verlesen und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung.

2. Die Präsidentin begründet den schriftlichen Vorschlag des Bureaus, durch welchen die Vorstandsmitglieder um ihre Zustimmung zu einem Aufschube des Kinderbuches begrüsst wurden, damit, dass ein eigentlicher Beschluss in der letzten Vorstandssitzung nicht gefasst werden konnte und finanzielle Bedenken das Bureau zu diesem Schritte veranlasst hätten, der übrigens noch am gleichen Tag von den Vertreterinnen der Sektionen Aargau und Zürich ange-regt worden sei.

Frl. Schmid teilt mit, dass eine der angebotenen Erzählungen voraussichtlich in einer andern Zeitschrift zum Abdrucke kommen werde, und wir deshalb nicht mehr darauf reflektieren können.

Nach lebhafter Diskussion wird beschlossen:

I. Für diese Weihnacht und nächste Ostern ist von der Erstellung eines Kinderkalenders oder Kinderbuches Abstand zu nehmen.

- II. Die ganze Angelegenheit wird an die nächste Generalversammlung zurückgewiesen und das orientierende Referat Frl. J. Hollenweger-Zürich übergeben.
- III. Es steht der Sektion Basel-Stadt frei, mit Benutzung des eingegangenen und noch eingehenden Materials das Kinderbuch zum Besten des Lehrerinnenvereins auf eigenes Risiko herauszugeben.
- IV. Verzichtet die Sektion Baselstadt auf diesen Vorschlag, so erklärt sich die Redaktorin der Schweiz. Lehrerinnenzeitung bereit, einige Stücke des eingelangten Materials, die sich zum Vorlesen für Kinder eignen, in der Lehrerinnenzeitung aufzunehmen.

3. Den Anmerkungen der Vorstandsmitglieder zu dem in Zirkulation gesetzten Zirkular Rechnung tragend, hat Frl. R. Pulver den Text desselben bereinigt, der nun mit kleinen Abänderungen angenommen wird. Das Begleitschreiben an die Sektionspräsidentinnen wird in seinen Grundzügen festgestellt, die Einzelmitglieder erhalten das Zirkular persönlich adressiert.

4. Durch Schreiben eines Mitgliedes wird der Vorstand mit der hilfsbedürftigen Lage einer schwerleidenden Lehrerin aus dem Kanton Schaffhausen bekannt gemacht. Zur Stärkung ihrer Gesundheit und Bezahlung der Kosten einer allfälligen Operation wird für Jahresfrist eine Unterstützung von Fr. 500 bewilligt.

5. Aufnahmen: Frl. Elisabeth Beff-Kirchrud, Frl. Langenegger, Haushaltslehrerin in St. Gallen, Frl. Albertine Wehrli-Anstalt Feldberg Lachen, Frl. Lydia Wehrli-Anstalt Feldberg Lachen.

6. Frl. Fanny Schmid übernimmt in verdankenswerter Weise die Arbeit, an den noch vorrätigen Statutenexemplaren den Zusatz, die Aufnahme der Arbeitslehrerinnen betreffend, vermittelt der Schreibmaschine anzubringen.

7. Die Vorstandsmitglieder werden mit dem Programm der Frauenkonferenzen Bern bekannt gemacht.

Schluss 7 Uhr.

Die Präsidentin: *E. Graf.*

Die I. Schriftführerin: *E. Stauffer.*

### **Der Zentralvorstand an die Vereinsmitglieder.**

Werte Mitglieder!

Im Laufe des Monats Oktober kommen die von der Generalversammlung in Baden beschlossenen Zirkulare zu intensiver Gabensammlung für den Bau unseres Heims sektionsweise oder persönlich adressiert zur Versendung. Wir möchten darauf aufmerksam machen, dass den Einzelmitgliedern eine weitere Anzahl Zirkulare zur Propaganda in ihrem Bekanntenkreise gerne zur Verfügung steht und die I. Schriftführerin des Zentralvorstandes eingehende Bestellungen sofort erledigen wird.

Da den Einzelmitgliedern durch ihre isolierte Stellung im Verein ein kollektives Vorgehen schwer, wenn nicht unmöglich gemacht ist, möchten wir sie herzlich um ihre persönliche Arbeit zum besten unseres Werkes bitten, obwohl es durchaus nicht immer angenehm sein mag, mit dem Klingelbeutel herumzugehen. Der Gedanke an die vielen Kolleginnen, denen unsere vereinten Bestrebungen eine Ruhe- und Erholungsstätte im zukünftigen Heim bereiten wollen, und der stille Dank der ältern Lehrerinnen, die ihren Lebensabend dort sorgenfrei verbringen sollen, mögen Ihnen allen die Arbeit erleichtern.

Den Sektionen, die spezielle Veranstaltungen wie Konzerte, Tombolas usw. in Aussicht genommen haben, bleibt es freigestellt, die Zirkulare zugleich mit den Einladungen zur Unterstützung ihrer Unternehmungen auszugeben, oder erst einem weitem Publikum die Zirkulare zuzusenden und sich in spätern Publikationen darauf zu berufen. Es soll auch hier unser Wahlspruch zur Geltung kommen: In Allem die Freiheit, im Besondern die Liebe!

Allen fröhlichen Mitarbeiterinnen rufen wir ein herzliches: „Vergelt's Gott“ zu.

Die Präsidentin: *E. Graf.*

Die I. Schriftführerin: *E. Stauffer.*

**Jahresversammlung der Sektion St. Gallen** des schweiz. Lehrerinnenvereins, den 28. Oktober 1905, abends 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, im Saale der Intrepida.

I. Geschäfte: 1. Eröffnungsgesang; 2. Eröffnungswort; 3. Namensaufruf; 4. Verlesung des Protokolls der letztjährigen Versammlung; 5. Jahresbericht pro 1904/1905; 6. Rechnungsablage; 7. Wahlen; 8. Referat: Unsere Elementarschule im Lichte der Schrift: Zur Reform eines Lehrplanes der Volksschule von Professor Dr. Hagmann; 9. Bericht über die Vorbereitungen des Vorstandes zur Beschaffung von Geldmitteln zugunsten des Lehrerinnenheims; 10. Allgemeine Umfrage. II. Gemütlicher Teil.

### **Sektion Bern und Umgebung.**

Ausserordentliche Sektionsversammlung, Samstag den 28. Oktober 1905, nachmittags 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr, im Frauenrestaurant Daheim, Amthausgasse 26 III, Bern.

*Traktanden:* 1. Das Zirkular des Zentralvorstandes und die Beschaffung von Barmitteln zum Bau eines Heims. Referentin: Frl. Dr. Graf, Bern. 2. Verlängerung der Bildungszeit unserer Arbeitslehrerinnen. Referentin: Frl. Kohler, Murzelen. 3. Mitteilungen. 4. Unvorhergesehenes.

Auch Nichtmitglieder sind willkommen! Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein  
*Der Vorstand.*

---

## **Mitteilungen und Nachrichten.**

**Lehrerinnenheime.** Am reichen Kranze der Lehrerinnenheime in Deutschland ist eine neue Rose aufgeblüht im Feierabendhaus des Thüringer Lehrerinnenvereins in Erfurt, das am 2. Juli nach einem feierlichen Eröffnungsakt seiner Bestimmung übergeben wurde.

Seit zwölf Jahren war der Vorstand, an seiner Spitze Frl. Hesse, in mühevoller, unausgesetzter Arbeit beschäftigt, den aus dem Amte scheidenden Lehrerinnen der Provinz Sachsen und Thüringen durch Errichtung eines Altersasyls einen ruhigen, sorgenfreien Lebensabend zu bereiten. Am Tage der Einweihung fanden sich ausser den davon zunächst berührten Lehrerinnen als Vertreter der Regierung Herr Regierungspräsident von Fidler ein mit dem Oberbürgermeister der Stadt Erfurt, Herr Dr. Schmidt. Beide Herren bewiesen das Interesse, welches ihre Behörden diesem edlen Werke entgegenbringen, nicht nur durch schöne Glückswünsche und Dankesworte, sondern durch die Zusage einer tatkräftigen Unterstützung dieses Institutes.

Vorläufig ist im Feierabendhaus in Erfurt die Aufnahme von 28 ständigen Pensionärinnen projektiert, und mehrere Zimmer wurden in den ersten Tagen